

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG
AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT
ZUM 31.03.2017

Zwisc bericht

2	Termine 2017 für BTV Aktionäre	12	Anhang BTV Konzern: Notes
3	BTV Konzern im Überblick	12	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	15	Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode
4	Wirtschaftliches Umfeld sowie BTV Aktien	15	Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses
6	Geschäftsentwicklung	16	Angaben zur Bilanz – Aktiva
	Verkürzter Konzernabschluss	18	Angaben zur Bilanz – Passiva
7	Bilanz	21	Angaben zur Gesamtergebnisrechnung
8	Gesamtergebnisrechnung	24	Sonstige Angaben
9	Kennzahlen	29	Segmentbericht
10	Eigenkapital-Veränderungsrechnung	33	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
11	Kapitalflussrechnung	34	3 Banken Gruppe im Überblick
		35	Impressum

Termine für BTV Aktionäre

Ordentliche Hauptversammlung	12.05.2017, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	19.05.2017
Dividendenzahltag	23.05.2017
Zwischenbericht zum 31.03.2017	Veröffentlichung am 26.05.2017 (www.btv.at)
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2017	Veröffentlichung am 25.08.2017 (www.btv.at)
Zwischenbericht zum 30.09.2017	Veröffentlichung am 24.11.2017 (www.btv.at)

Erfolgszahlen in Mio. €	31.03.2017	31.03.2016	Veränderung in %
Zinsüberschuss	41,0	38,9	+5,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,7	-0,4	+82,0 %
Provisionsüberschuss	13,1	11,7	+11,8 %
Verwaltungsaufwand	-42,7	-42,1	+1,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	27,3	21,9	+24,9 %
Periodenüberschuss vor Steuern	37,6	30,5	+23,6 %
Konzernperiodenüberschuss	30,5	26,1	+16,9 %

Bilanzzahlen in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Bilanzsumme	10.178	10.014	+1,6 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.819	6.754	+1,0 %
Primärmittel	7.238	7.323	-1,2 %
davon Spareinlagen	1.258	1.248	+0,8 %
davon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.378	1.393	-1,1 %
Eigenkapital	1.259	1.219	+3,2 %
Betreute Kundengelder	13.413	13.238	+1,3 %

Regulatorische Eigenmittel (CRR) in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung in %
Risikogewichtete Aktiva	6.735	6.709	+0,4 %
Eigenmittel	976	988	-1,2 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	928	975	-4,9 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	928	975	-4,9 %
Harte Kernkapitalquote	13,78 %	14,54 %	-0,76 %-Pkt.
Kernkapitalquote	13,78 %	14,54 %	-0,76 %-Pkt.
Eigenmittelquote	14,49 %	14,73 %	-0,24 %-Pkt.

Unternehmenskennzahlen in %-Punkten	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	12,31 %	6,21 %	+6,10 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	9,97 %	5,39 %	+4,58 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	52,5 %	65,4 %	-12,9 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	1,8 %	11,2 %	-9,4 %-Pkt.

Ressourcen Anzahl	31.03.2017	31.12.2016	Veränderung Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.400	1.350	+50
Anzahl der Geschäftsstellen	36	36	+0

Kennzahlen zu BTV Aktien	31.03.2017	31.03.2016
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.000.000	25.000.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,30/19,50	21,30/20,00
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,40/19,00	20,70/19,01
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	22,30/19,40	21,10/19,01
Marktkapitalisierung in Mio. €	606	575
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	3,83	3,16
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	5,8	6,7
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	5,1	6,0

Wirtschaftliches Umfeld

Die Eurozone profitierte von den generell höheren Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft, weshalb das 1. Quartal 2017 für die Währungsunion sehr positiv verlief. Der Binnenkonsum entwickelte sich gut, die Arbeitslosenquote sank weiter auf 9,5 %. Die Inflation betrug im März auf Jahressicht 1,5 %, wobei dies jedoch vor allem dem gestiegenen Ölpreis zu verdanken war. Für den gewünschten nachhaltigen Anstieg der Teuerungsrate müsste das Lohnwachstum stärker zulegen. Die Stimmung unter Unternehmern, Verbrauchern und Investoren entwickelte sich im 1. Quartal besonders gut, sodass die jeweiligen Stimmungskennzahlen immer höher kletterten. Das bedeutet: Für die Eurozone steht die Ampel weiter auf Grün. Doch auch wenn die bisherige wirtschaftliche Entwicklung positiv überraschen konnte, so bestehen aufgrund der richtungsweisenden Wahlen in diesem Jahr weiterhin Unsicherheiten politischer Natur.

Die von US-Präsident Trump angekündigten fiskalpolitischen Impulse, wie Steuererleichterungen und höhere Infrastrukturausgaben, trieben die US-Wachstums- und Inflationserwartungen nach oben. Die positive Stimmung der Marktteilnehmer kommt in den vorlaufenden Konjunkturindikatoren zum Ausdruck. Die Einkaufsmanagerindizes für den Industrie- und den Dienstleistungssektor sowie das Verbrauchervertrauen erreichten fortwährend neue Mehrjahreshöchststände. Bisher blieben die harten Fakten (die nachlaufenden Konjunkturindikatoren) jedoch deutlich hinter den vorlaufenden Indikatoren zurück. Die hohe Erwartungshaltung der Marktteilnehmer birgt daher auch Enttäuschungspotenzial.

Zinsen

Die globalen Staatsanleiherenditen wiesen im 1. Quartal sehr starke Bewegungen auf. Zu Jahresbeginn sorgten die Erwartungen hinsichtlich einer zunehmenden globalen Wachstumsdynamik für Euphorie an den Finanzmärkten. Die als sicher geltenden Staatsanleihen wurden somit weniger nachgefragt. Dies und die Aussicht auf eine stärker anziehende Inflation führten zum Anstieg der langfristigen Zinsen an den internationalen Rentenmärkten. Gegen Ende des Quartals traten politische Unwägbarkeiten, wie die Umsetzbarkeit der Trump-Agenda oder die Präsidentschaftswahl in Frankreich, erneut in den Vordergrund. Anleger suchten daraufhin

vermehrt als sichere Häfen geltende Investments, woraufhin der Abwärtsdruck auf die Renditen wieder anstieg.

Das Ziel der Europäischen Zentralbank (EZB) ist es, die Zinsen auch weiterhin niedrig zu halten. Aufgrund der Zinsanhebungsspekulationen verkündete EZB-Chef Mario Draghi mit Nachdruck, den Leitzins nicht vor Beendigung des Anleiheankaufprogramms anheben zu wollen. Die US-Notenbank Fed zeigte sich wie erwartet aktiver und beschloss in der Zinssitzung vom 15. März eine Leitzinsanhebung um 25 Basispunkte auf 1 %. Dies führte zu einem Anstieg der kurzfristigen US-Zinsen. Im Laufe des 1. Quartals verflachte sich die US-Zinskurve somit etwas.

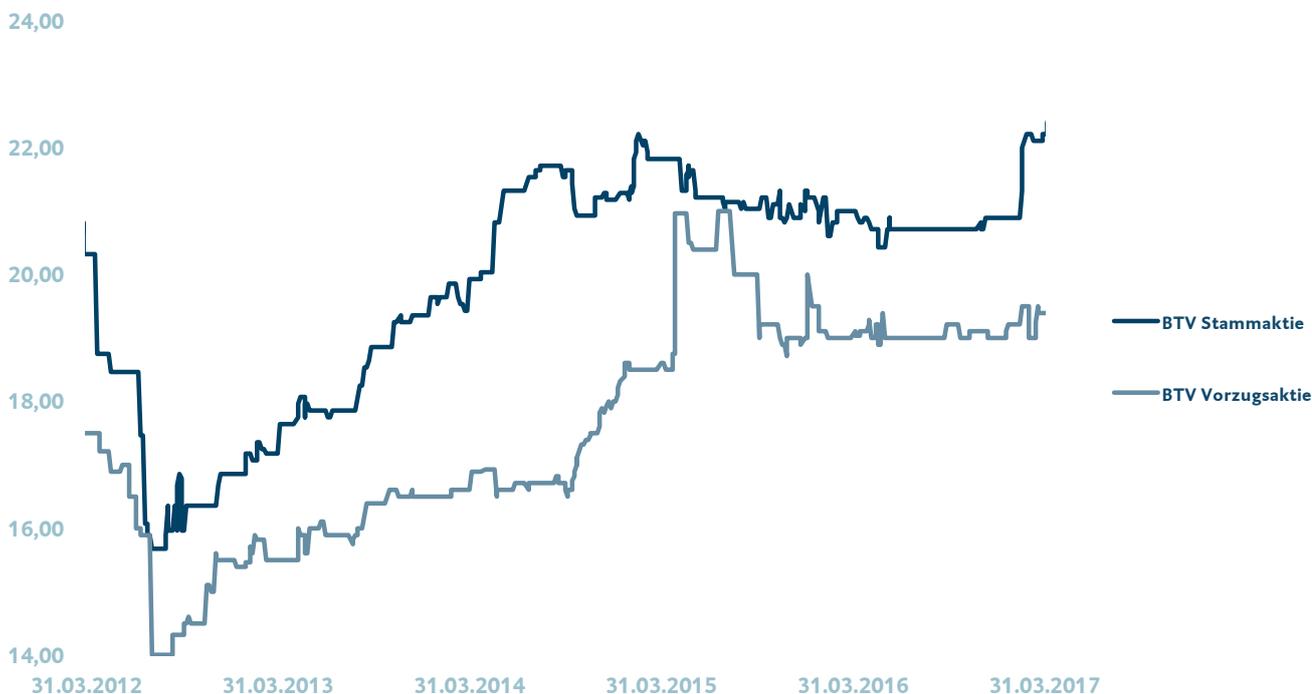
Die langlaufenden Euro-Zinssätze stiegen im 1. Quartal 2017 um +10 Basispunkte auf 0,76 % (10-Jahres-Euro-Swap), die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2016 um -1 Basispunkt auf -0,33 %.

Devisen

Die verbesserten US-Wirtschaftserwartungen spiegelten sich zu Beginn des Jahres im EUR/USD-Wechselkurs wider. Dieser fiel im Tief sogar unter 1,05, die Dollar-Stärke wurde allerdings bald unterbrochen. Unsicherheiten in Bezug auf die geplanten Maßnahmen zur Belebung der US-Wirtschaft und die positive konjunkturelle Entwicklung in der Eurozone sorgten für einen aufwertenden Euro. Die US-Leitzinserhöhung der Fed Mitte März und der ungewisse Ausgang der französischen Präsidentschaftswahl setzten den Euro allerdings erneut unter Druck. Zum Quartalsende pendelte der Wechselkurs zwischen 1,06 und 1,08.

Vom unsicheren politischen Umfeld in der Eurozone und den USA profitierten der Schweizer Franken und der japanische Yen, die neben dem US-Dollar und dem Euro zu den größten Reservewährungen der Welt zählen. Besonders auf den Franken erhöhte sich der Aufwärtsdruck, weshalb sich die Schweizerische Nationalbank (SNB) immer wieder gezwungen sah, am Devisenmarkt zu intervenieren. Ziel der SNB ist es, den Franken nicht zu stark werden zu lassen, denn dies würde dem wirtschaftlichen Aufschwung der Schweizer Volkswirtschaft schaden. Der EUR/CHF-Wechselkurs bewegte sich daher innerhalb der schmalen Bandbreite von 1,06 bis 1,08.

Entwicklung BTV Aktien 2017 in €



Auch der japanische Yen konnte im Verlauf des 1. Quartals sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber dem Euro zulegen, und das trotz des Zinsvorteils der USA gegenüber Japan. Bei zunehmender Unsicherheit ließ sich im Quartalsverlauf immer wieder eine Aufwärtsbewegung des Yen erkennen.

Aktien

Die internationalen Aktienmärkte konnten seit Anfang des Jahres von der positiven Marktstimmung und den verbesserten Konjunkturindikatoren profitieren. Zusätzlich dazu wurden die globalen Börsen von den höheren Erwartungen hinsichtlich der Unternehmensgewinne beflügelt. Am besten konnten sich im 1. Quartal die Schwellenländer entwickeln, gefolgt von den europäischen Börsen mit den Spitzenreitern IBEX und ATX. Die US-Börsen blieben hinter den europäischen zurück, dennoch markierten S&P 500 und Dow Jones Höchststände am laufenden Band. Die Leitzinsanhebung der Fed konnte dem Höhenflug der US-Aktien nichts anhaben. Politische Belange sorgten allerdings immer wieder für kurzfristige Verschnaufpausen an den Aktienmärkten.

Das sogenannte „Angstbarometer“, der Volatilitätsindex, blieb dennoch auf einem historisch niedrigen Niveau.

Der ATX wies im 1. Quartal einen Zuwachs in Höhe von +8,0 % auf. Der Euro Stoxx 50 stieg um +6,4 %, der Schweizer SMI um +5,3 %. Bei den US-Leitindizes fiel der Anstieg im 1. Quartal mit +5,5 % (S&P 500) und +4,6 % (Dow Jones) vergleichsweise moderat aus. Der japanische Nikkei 225 verzeichnete trotz positiver Fundamentaldaten einen Rückgang von -1,1 %. Zum Verhängnis wurde dem Aktienmarkt hierbei der starke Yen.

Die Stammaktien der BTV stiegen im 1. Quartal 2017 um +6,2 % auf 22,30 € an. Die Vorzugsaktien konnten um +2,1 % zulegen und notierten am 31.03. bei 19,40 €.

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme stieg zum 31.03.2017 um +164 Mio. € auf 10.178 Mio. €. Einen Zuwachs in den ersten drei Monaten verzeichneten die Forderungen an Kunden, die per Ende März 2017 um +60 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2016 lagen, sowie die finanziellen Vermögenswerte mit einem Plus von +309 Mio. €.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft lag mit –204 Mio. € geringfügig unter dem Stand vom 31.12.2016.

Die finanziellen Vermögenswerte wurden um +309 Mio. € auf 2.430 Mio. € ausgeweitet, unter dem Aspekt, dass die bekannten Tilgungen des Jahres 2017 bereits durch Vorziehkäufe ersetzt wurden. Durch diese Vorgehensweise konnten die Barreserven um –122 Mio. € sowie die Forderungen an Kreditinstitute um –94 Mio. € reduziert werden.

Die Primärmittel erreichten zum 31.03.2017 einen Stand von 7.238 Mio. €, dies entspricht gegenüber dem Jahresultimo 2016 einem Rückgang von –1,2 % oder –85 Mio. €. In Bezug auf die Refinanzierung der Kundenkredite ergibt sich daraus eine Loan-Deposit-Ratio von 94,2 %. Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Primärmitteln und Depotvolumen, lagen Ende März 2017 bei 13.413 Mio. €. Gegenüber dem Jahresultimo 2016 bedeutet dies einen Zuwachs um +1,3 % oder +174 Mio. €. Das Depotvolumen entwickelte sich im 1. Quartal sehr gut, der Zuwachs von +259 Mio. € auf 6.174 Mio. € entspricht einer Steigerung von +4,4 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten legten im Vergleich zum Jahresultimo 2016 um +213 Mio. € zu.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich um +39 Mio. € auf 1.259 Mio.€.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 31.03.2017 insgesamt 976,3 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresultimo 2016 nahmen die Eigenmittel in Summe um –11,9 Mio. € bzw. –1,2 % ab. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 31. März 2017 bei 927,8 Mio. €. Damit ging dieses

wie geplant aufgrund der Übergangsbestimmungen um –47,3 Mio. € bzw. –4,9 % zurück. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +27,7 Mio. € auf 6.735,5 Mio. €. Daraus errechnen sich die harte Kernkapitalquote in Höhe von 13,78 % sowie die Gesamtkapitalquote mit 14,49 %.

Erfolgsentwicklung

Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Das Zinsergebnis ohne Risikovorsorgen stieg entgegen dem Trend aufgrund der Volumenausweitung gegenüber dem 1. Quartal 2016 um +2,1 Mio. € auf 41,0 Mio. €. Die Erfolge der at-equity-bewerteten Unternehmen übertrafen mit 10,6 Mio. € das Vorjahr um +1,2 Mio. €. Die Risikovorsorgen lagen im 1. Quartal 2017, wie im Vorjahr, weiterhin auf einem äußerst niedrigen Niveau.

Provisionsüberschuss

Das Wertpapiergeschäft bestimmt maßgeblich die Entwicklung des gesamten Provisionsüberschusses. Das Börsenumfeld in den ersten drei Monaten war durchaus anlegerfreundlich, was sich auch auf das Kundenverhalten auswirkte. Die deutliche Volumensteigerung im Wertpapiergeschäft ist auch im Ertrag ersichtlich. Das Ergebnis lag mit 6,2 Mio. € um +0,7 Mio. € oder +12,0 % deutlich über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr wies einen Zuwachs von +0,4 Mio. € auf 3,3 Mio. € aus. Der Überschuss aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft übertraf mit 1,0 Mio. € das Vorjahr um +0,3 Mio. € oder +43,3 % sehr deutlich. Das Kreditgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr um +0,5 Mio. € gesteigert werden. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft ging um –0,5 Mio. € auf 0,5 Mio. € zurück. In Summe wuchs der Überschuss aus Provisionen im Vergleich zum Vorjahr damit um +1,4 Mio. € oder +11,8 % auf 13,1 Mio. €.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis lag zum 31.03.2017 mit –0,1 Mio. € aufgrund von Bewertungsergebnissen unter dem Vorjahreswert von 1,1 Mio. €.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr geringfügig um +0,6 Mio. € bzw. +1,4 % auf 42,7 Mio. €. Dafür verantwortlich waren der Personalaufwand (+0,4 Mio. €) sowie der Sachaufwand (+0,2 Mio. €). Stabil entwickelten sich die Abschreibungen. Mit 6,7 Mio. € lagen diese zum 31.03.2017 um -1,3 % unter dem Vorjahr.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der Sonstige betriebliche Erfolg konnte gegenüber dem Vorjahr um +5,5 Mio. € oder +24,9 % ausgebaut werden.

Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten verbesserte sich mit -0,4 Mio. € gegenüber dem 31.03.2016 um +0,3 Mio. €.

Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 31.03.2017 erhöhte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um +63,3 % auf -7,1 Mio. €. Die Steuerquote betrug somit 18,8 %.

Konzernüberschuss

Erfreulich präsentierte sich der Periodenüberschuss vor Steuern mit einem Zuwachs um +7,2 Mio. € bzw. +23,6 % auf 37,6 Mio. €. Der Konzernperiodenüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um +4,4 Mio. € oder +16,9 % auf 30,5 Mio. €.

Die **Cost-Income-Ratio** sank gegenüber dem Jahresultimo 2016 von 65,4 % auf 52,5 %. Der Return on Equity vor Steuern stieg im Vergleich zum 31.12.2016 von 6,2 % auf 12,3 %. Beide Kennzahlen verbesserten sich auch im Vergleich zum 31.03.2016. Die Risk-Earnings-Ratio ging wieder deutlich auf 1,8 % gegenüber 11,2 % zum 31.12.2016 zurück.

Ausblick

Das insgesamt aufhellende und moderat positive Umfeld ermöglicht der BTV die Fortführung ihrer erfolgreichen Wachstumsstrategie. Im Firmenkundengeschäft wird das Wachstum dabei insbesondere von den Expansionsmärkten Deutschland, Wien und Schweiz getragen. Der neue Standort in Mannheim wird dabei ebenfalls wie die bestehenden Niederlassungen in diesen Märkten das Kundenkreditvolumen antreiben. Der strategische Grundsatz, die Kundenforderungen gänzlich über Primärmittel zu refinanzieren, bleibt dabei auch in Zukunft aufrecht.

Am Ergebnisausblick hat sich gegenüber der Veröffentlichung im Geschäftsbericht 2016 nichts Wesentliches verändert. Das Zinsergebnis wird 2017 gegenüber 2016 aufgrund der steigenden Kundenvolumina etwas höher erwartet. Die Risikovorsorgen wurden, nach äußerst niedrigen Aufwänden in den vergangenen Jahren, wieder höher budgetiert. Das Provisionsergebnis wird auf Vorjahresniveau erwartet, als Wachstumstreiber sollte sich dabei das Wertpapiergeschäft erweisen. Relativ unauffällig wurden die Entwicklungen im Handelsergebnis sowie im Sonstigen betrieblichen Erfolg budgetiert, die Aufwendungen werden vor allem aufgrund der steigenden Personalkosten zulegen. Aufgrund dieser Entwicklungen wird der Jahresüberschuss vor Steuern 2017 über dem Vorjahresergebnis erwartet.

Verkürzter Konzernabschluss

Bilanz zum 31. März 2017

Aktiva in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016	Veränd. absolut	Veränd. in %
Barreserve	194.993	316.527	-121.534	-38,4 %
Forderungen an Kreditinstitute ¹ [Verweise auf Notes]	224.205	318.185	-93.980	-29,5 %
Forderungen an Kunden ²	7.022.330	6.962.087	+60.243	+0,9 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft ³	-203.557	-207.890	+4.333	-2,1 %
Handelsaktiva ⁴	17.384	18.762	-1.378	-7,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss ⁵	113.878	133.248	-19.370	-14,5 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale ⁶	1.745.635	1.434.553	+311.082	+21,7 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity ⁷	0	0	+0	+0,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen ⁸	553.212	534.941	+18.271	+3,4 %
Immaterielles Anlagevermögen	3.122	3.471	-349	-10,1 %
Sachanlagen	290.170	291.176	-1.006	-0,3 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	56.125	55.357	+768	+1,4 %
Laufende Steueransprüche	149	253	-104	-41,1 %
Latente Steueransprüche	26.539	27.856	-1.317	-4,7 %
Sonstige Aktiva	133.381	125.242	+8.139	+6,5 %
Summe der Aktiva	10.177.566	10.013.768	+163.798	+1,6 %

Passiva in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016	Veränd. absolut	Veränd. in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ⁹	1.407.132	1.194.270	+212.862	+17,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹⁰	5.860.292	5.930.629	-70.337	-1,2 %
Verbriefte Verbindlichkeiten ¹¹	1.202.497	1.179.744	+22.753	+1,9 %
Handelsspassiva ¹²	5.859	11.020	-5.161	-46,8 %
Rückstellungen ¹³	125.575	126.375	-800	-0,6 %
Laufende Steuerschulden	7.414	4.340	+3.074	+70,8 %
Latente Steuerschulden	5.887	5.887	+0	+0,0 %
Sonstige Passiva	128.582	129.045	-463	-0,4 %
Nachrangkapital ¹⁴	175.472	213.024	-37.552	-17,6 %
Eigenkapital ¹⁵	1.258.856	1.219.434	+39.422	+3,2 %
Nicht beherrschende Anteile	40.382	35.815	+4.567	+12,8 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.218.474	1.183.619	+34.855	+2,9 %
Summe der Passiva	10.177.566	10.013.768	+163.798	+1,6 %

Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2017

Gesamtergebnisrechnung in Tsd. €	01.01.– 31.03.2017	01.01.– 31.03.2016	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	41.275	43.805	-2.530	-5,8 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.836	-14.329	+3.493	-24,4 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	10.602	9.385	+1.217	+13,0 %
Zinsüberschuss¹⁶	41.041	38.861	+2.180	+5,6 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁷	-686	-377	-309	+82,0 %
Provisionserträge	14.234	12.793	+1.441	+11,3 %
Provisionsaufwendungen	-1.148	-1.085	-63	+5,8 %
Provisionsüberschuss¹⁸	13.086	11.708	+1.378	+11,8 %
Handelsergebnis ¹⁹	-83	1.128	-1.211	-107,4 %
Verwaltungsaufwand ²⁰	-42.658	-42.058	-600	+1,4 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg ²¹	27.331	21.879	+5.452	+24,9 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss ²²	-520	-455	-65	+14,3 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale ²³	115	-234	+349	-149,1 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity ²⁴	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	37.626	30.452	+7.174	+23,6 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-7.149	-4.377	-2.772	+63,3 %
Konzernperiodenüberschuss	30.477	26.075	+4.402	+16,9 %
Nicht beherrschende Anteile	4.567	4.519	+48	+1,1 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	25.910	21.556	+4.354	+20,2 %

Sonstiges Gesamtergebnis in Tsd. €	01.01.– 31.03.2017	01.01.– 31.03.2016
Konzernperiodenüberschuss	30.477	26.075
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1	713
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	1.678	4.367
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	0	-178
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	1.677	4.902
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	-38	11.168
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	7.218	-1.582
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	120	-156
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-0	2.051
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	7.300	11.481
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	8.977	16.383
Gesamtperiodenergebnis	39.454	42.458
Nicht beherrschende Anteile	4.567	4.519
Eigentümer des Mutterunternehmens	34.887	37.939

Kennzahlen	31.03.2017	31.03.2016
Ergebnis je Aktie in € ²⁶	0,94	0,78
Eigenkapitalrendite vor Steuern	12,31 %	10,47 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	9,97 %	8,97 %
Cost-Income-Ratio	52,5 %	57,2 %
Risk-Earnings-Ratio	1,8 %	1,0 %

Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Eigenkapital- veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rückla- gen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rück- lage	Ver- sicherungs- mathe- matische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2016	55.000	107.060	972.113	11.002	-29.943	1.115.232	33.501	1.148.733
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	21.556	0	0	21.556	4.519	26.075
Sonstiges Ergebnis	0	0	4.502	11.168	713	16.383	0	16.383
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-855	0	0	-855	-303	-1.158
Eigenkapital 31.03.2016	55.000	107.061	997.316	22.170	-29.230	1.152.317	37.717	1.190.034

Eigenkapital- veränderungsrechnung in Tsd. €	Gezeichn. Kapital	Kapital- rückla- gen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rück- lage	Ver- sicherungs- mathe- matische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
Eigenkapital 01.01.2017	55.000	106.996	1.031.836	24.012	-34.225	1.183.619	35.815	1.219.434
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	25.910	0	0	25.910	4.567	30.477
Sonstiges Ergebnis	0	0	9.016	-38	-1	8.977	0	8.977
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	42	0	0	0	42	0	42
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	-4	-70	0	0	-74	-0	-74
Eigenkapital 31.03.2017	55.000	107.034	1.066.692	23.974	-34.226	1.218.474	40.382	1.258.856

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2017

Kapitalflussrechnung in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	316.527	146.757
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-80.721	-11.715
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.795	-10.958
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38.018	5.051
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	194.993	129.135

Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 31.03.2017 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, sodass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2016 angewandt wurden.

Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2016 nicht verändert. Der Vollkonsolidierungskreis umfasst demnach zum 31.03.2017 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH in Liqu., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
„Das Schruns“ Hotelprojektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	100,00 %	100,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Stichtag 30.09. in den Geschäftsbericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH, die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen AG beenden ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon und die Mayrhofner Bergbahnen AG haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH und der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember berücksichtigt.

Die MPR Holding GmbH hält zum 31.03.2017 100 % der Anteile an der Silvretta Montafon GmbH. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus der Beteiligung an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren.

Die BTV Beteiligungsholding GmbH hält 100 % der Anteile an der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m. b. H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen AG. Es bestehen direkte Fremdanteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen AG resultieren.

Das Konzernperiodenergebnis, das den Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 4.567 Tsd. €.

In der Hauptversammlung der Mayrhofner Bergbahnen AG am 01.07.2016 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 200 Tsd. € beschlossen, den Fremdanteilen werden 99 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

At-equity-konsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,50 %
Oberbank AG, Linz	15,88 %	16,98 %
Drei Banken Versicherungsagentur GmbH, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-

bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2016 bis 31.12.2016 einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen. Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 31. März berücksichtigt.

Anteilmässig konsolidierte Gesellschaften	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 99. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 12.05.2017 werden auf der BTV Homepage (www.btv.at) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Die BTV AG führt im 2. Quartal 2017 eine Kapitalerhöhung durch, bei der bis zu 3.437.500 Stück neue Stamm-Stückaktien

mit einem Angebotspreis von EUR 21,70 und einem Bezugsverhältnis von 8:1 emittiert werden.

Darüber hinaus gab es nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

1 Forderungen an Kreditinstitute in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kreditinstitute	17.990	93.746
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	206.215	224.439
Forderungen an Kreditinstitute	224.205	318.185
2 Forderungen an Kunden in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Forderungen an inländische Kunden	4.615.546	4.620.991
Forderungen an ausländische Kunden	2.406.784	2.341.096
Forderungen an Kunden	7.022.330	6.962.087
3 Risikovorsorgen in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	207.890	196.882
– Auflösung	–3.427	–16.536
+ Zuweisung	3.168	35.822
– Verbrauch	–4.089	–8.308
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	0	0
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	15	30
Risikovorsorgen Kreditgeschäft	203.557	207.890
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	33.429	35.626
– Auflösung	–1.611	–5.113
+ Zuweisung	2.697	827
– Verbrauch	0	0
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	–310	2.088
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	1	1
Rückstellungen Kreditgeschäft	34.206	33.429
Gesamtsumme Risikovorsorgen	237.763	241.319

4 Handelsaktiva in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	8.857	7.479
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	8.527	11.282
Handelsaktiva	17.384	18.762

5 Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	92.666	112.546
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.212	20.702
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss	113.878	133.248

6 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.634.842	1.337.691
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	20.705	6.823
Sonstige Beteiligungen	51.401	51.400
Sonstige verbundene Beteiligungen	38.687	38.639
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.745.635	1.434.553

7 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0

8 Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Kreditinstitute	534.807	518.557
Nicht Kreditinstitute	18.405	16.384
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	553.212	534.941

9 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Inländische Kreditinstitute	947.607	686.931
Ausländische Kreditinstitute	459.525	507.339
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.407.132	1.194.270

10 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Spareinlagen		
Inland	1.092.637	1.080.040
Ausland	165.302	168.193
Zwischensumme Spareinlagen	1.257.939	1.248.233
Sonstige Einlagen		
Inland	3.289.561	3.367.234
Ausland	1.312.792	1.315.162
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.602.353	4.682.396
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.860.292	5.930.629
11 Verbriefte Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Anleihen	906.966	886.166
Kassenobligationen	295.531	293.578
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.202.497	1.179.744
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	393.156	411.705
12 Handelspassiva in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	3.924	8.165
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	1.935	2.855
Handelspassiva	5.859	11.020
13 Rückstellungen in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Langfristige Personalarückstellungen	88.438	88.721
Sonstige Rückstellungen	37.137	37.654
Rückstellungen	125.575	126.375
14 Nachrangkapital in Tsd. €	31.03.2017	31.12.2016
Nachrangkapital	175.472	213.024
Nachrangkapital	175.472	213.024
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	138.584	154.696

15 Regulatorische Eigenmittel und Verschuldung

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den

Bestimmungen der CRR ist für das CET1 ein Mindestanfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer um 1,25 % erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestanfordernis von 7,25 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 9,25 % erreichen.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt.

Konsolidierte Eigenmittel gem. CRR in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016
Hartes Kernkapital (CET1)		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	150,8	150,8
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-9,9	-10,0
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	1.008,3	1.008,3
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	28,0	28,0
Sonstige Rücklagen	125,4	125,4
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	2,5	3,0
Prudential Filters	-0,8	-0,8
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-0,1	-0,1
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-424,4	-408,6
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	48,1	79,1
Hartes Kernkapital – CET1	927,8	975,1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	17,5	21,0
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-17,5	-21,0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	0,0	0,0
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & zusätzliches (AT1) Kernkapital	927,8	975,1
Ergänzungskapital (Tier 2)		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	95,1	93,8
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-11,8	-11,8
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	6,3	10,2
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-41,2	-79,2
Ergänzungskapital (Tier 2)	48,5	13,1
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	976,3	988,2
Risikogewichtete Aktiva gesamt	6.735,5	6.708,8
Harte Kernkapitalquote	13,78%	14,54%
Kernkapitalquote	13,78%	14,54%
Eigenmittelquote	14,49%	14,73%

18 Provisionsüberschuss in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Kreditgeschäft	1.999	1.512
Zahlungsverkehr	3.333	2.923
Wertpapiergeschäft	6.229	5.563
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	1.016	709
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	509	1.001
Provisionsüberschuss	13.086	11.708

19 Handelsergebnis in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Erfolg aus Derivaten	74	618
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	65	108
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	-222	402
Handelsergebnis	-83	1.128

20 Verwaltungsaufwand in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Personalaufwand	-22.908	-22.470
Sachaufwand	-13.050	-12.803
Abschreibungen	-6.700	-6.785
Verwaltungsaufwand	-42.658	-42.058

20a Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt gewichtet in Personenjahren	31.03.2017	31.03.2016
Angestellter	924	921
Arbeiter	476	494
Mitarbeiterstand	1.400	1.415

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

21 Sonstiger betrieblicher Erfolg in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Sonstige betriebliche Erträge	32.783	32.462
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.409	-10.588
Erfolg aus Hedge Accounting	-43	5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	27.331	21.879

22 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-520	-455
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-520	-455

23 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	115	-234
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	115	-234

24 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity in Tsd. €	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0

	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
25 Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken in Tsd. €		
Garantien/Haftungen	277.720	237.337
Kreditrisiken	1.405.218	1.274.992
Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken	1.682.938	1.512.329

	31.03.2017	31.03.2016
26 Ergebnis je Aktie (Stamm- und Vorzugsaktien)		
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.500.000	27.500.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.467.847	27.468.795
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	25.910	21.556
Gewinn je Aktie in €	0,94	0,78
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	0,94	0,78

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die Werte „Gewinn je Aktie“

bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

27 Fair-value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitel und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.03.2017 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewer- tungsmethode	Nicht auf Marktdat- en basierende Bew- ertungsmethode
	Level 1	Level 2	Level 3
	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	75.450	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	102.704	11.173	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.574.867	80.680	63.752
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.677.571	167.303	63.752
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	25.624	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	531.740	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	557.364	0

Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, per 31.12.2016 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktdaten basierende Bewer- tungsmethode	Nicht auf Marktdat- en basierende Bew- ertungsmethode
	Level 1	Level 2	Level 3
	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Wertpapiere des Handelsbestands	0	1	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	81.918	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	106.998	26.250	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.263.792	80.722	63.752
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	1.370.790	188.891	63.752
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	33.744	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	566.401	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt	0	600.145	0

Bewegungen in Level 3 von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Tsd. €	Jän. 2017	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungsumrechnung	März 2017
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	63.752	0	0	0	0	0	0	0	63.752
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt	63.752	0	0	0	0	0	0	0	63.752

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3

Im laufenden Berichtsjahr 2017 gab es keine Bewegungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

28 Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzposition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und Optionspreismodelle, herangezogen.

Aktiva in Tsd. €	Fair Value 31.03.2017	Buchwert 31.03.2017	Fair Value 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016
Barreserve	194.993	194.993	316.527	316.527
Forderungen an Kreditinstitute	224.401	224.205	318.574	318.185
Forderungen an Kunden	7.390.402	7.022.330	7.336.962	6.962.087
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0
Passiva in Tsd. €	Fair Value 31.03.2017	Buchwert 31.03.2017	Fair Value 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.403.581	1.407.132	1.192.133	1.194.271
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.870.844	5.860.292	5.944.902	5.930.629
Verbriefte Verbindlichkeiten	806.007	809.341	765.588	768.039
Nachrangkapital	36.903	36.889	58.338	58.328

29 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht, für den Silvretta Montafon Konzern der jeweilige Monatsbericht und für die Mayrhofner Bergbahnen AG der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2017 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über VORSYSTEME bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden im Bereich Finanzen und Controlling für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung sowie Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die Betreuungszuständigkeit

für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

In der BTV sind im Jahr 2017 folgende Geschäftsbereiche definiert:

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Das Segment Seilbahnen umfasst den Silvretta Montafon Konzern sowie die Mayrhofner Bergbahnen AG, darin sind sämtliche touristische Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Marketing, Kommunikation, Vorstandsangelegenheiten sowie Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH in Liqu. sowie die TiMe Holding GmbH) zugeordnet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

Segment Firmenkunden

Die ertragsmäßig größte Geschäftssparte der BTV bildet das Firmenkundensegment mit dem operativen Zinsergebnis als Hauptertragskomponente. Im 1. Quartal 2017 stieg der Zinserfolg in Summe um +1,9 Mio. € auf 23,8 Mio. € an.

Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft weisen eine Auflösung in Höhe von 0,9 Mio. € aus. Das Wertpapiergeschäft bestimmte maßgeblich die positive Entwicklung des Provisionsüberschusses von +1,0 Mio. € auf 7,2 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand in diesem Segment erhöhte sich moderat um +0,2 Mio. € auf 7,4 Mio. €. Die Segmentforderungen steigerten sich durch das robuste Neugeschäft um +324 Mio. € auf 5.092 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten wuchsen von 2.184 Mio. € auf 2.304 Mio. €. Insgesamt stieg das Periodenergebnis vor Steuern deutlich um +2,3 Mio. € auf 24,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an.

Segment Privatkunden

Das Privatkundengeschäft als die zweite tragende Säule der BTV trug im Berichtsquartal mit einem stabilen Zinsergebnis von 9,9 Mio. € zum Zinserfolg bei.

Nach den turbulenten Entwicklungen auf den Finanzmärkten (Stichwort Brexit) in der Vergangenheit, vor allem im Wertpapiergeschäft, wies der Provisionsüberschuss einen leichten Anstieg von +0,8 Mio. € auf 7,9 Mio. € auf.

Die Kostenintensität durch den typischerweise hohen personellen und räumlichen Ressourceneinsatz im Privatkundensegment führte zu einem um +5,9 % gesteigerten Verwaltungsaufwand von 12,6 Mio. €. Der Sonstige betriebliche Erfolg entwickelte sich stabil und lag mit 0,2 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft geringfügig um 0,4 Mio. € an. In Summe erreichte dieses Segment ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Segment Institutionelle Kunden und Banken

Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken konnte im 1. Quartal ein stabiles Segmentergebnis gegenüber dem Vorjahr ausweisen. Der Zinserfolg wuchs moderat um +0,4 Mio. € auf 3,5 Mio. € an. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten inklusive Handelsergebnis reduzierte sich auf –0,5 Mio. € und lag damit um –0,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Verwaltungsaufwand des Segments blieb gegenüber dem 1. Quartal 2016 stabil und belief sich auf 0,5 Mio. €. Das Periodenergebnis vor Steuern betrug insgesamt 2,3 Mio. €.

Segment Leasing

Die BTV Leasing entwickelte sich im Berichtsquartal weiterhin erfreulich. Das Kundenbarwertvolumen wuchs um +85 Mio. € auf 883 Mio. € an. Aufgrund des robusten Neugeschäfts wies das Aktivgeschäft mit einem moderaten Anstieg von +0,2 Mio. € einen Zinsüberschuss von 4,6 Mio. € aus. Der Provisionsüberschuss verzeichnete mit 0,4 Mio. € einen Rückgang um –0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich leicht um –0,1 Mio. € auf 1,5 Mio. €. In Summe erreichte die BTV Leasing ein Periodenergebnis vor Steuern in Höhe von 4,5 Mio. € und lag damit um –0,1 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Segment Seilbahnen

Das Segment Seilbahnen umfasst die Mayrhofner Bergbahnen AG sowie den Silvretta Montafon Konzern. Beide Gesellschaften sind im Geschäftsverlauf vom Tourismus dominiert und somit unterliegen die Ergebnisse starken saisonalen Schwankungen. Das Zinsergebnis verringerte sich um –0,1 Mio. € auf –0,4 Mio. €. Der Sonstige betriebliche Erfolg, der vor allem die Umsatzerlöse beinhaltet, erhöhte sich gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um +0,5 Mio. € auf 27,9 Mio. €. Diese Erlöse waren gleichzeitig die ergebnisbestimmenden Faktoren des Silvretta Montafon Konzerns mit seinen im Berichtsjahr durchschnittlich 426 Mitarbeitern sowie der Mayrhofner Bergbahnen AG, die im Berichtszeitraum im Durchschnitt 205 Mitarbeiter beschäftigte.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich aufgrund saisonbedingter Schwankungen um +0,6 Mio. € auf 15,4 Mio. €. Insgesamt betrug das Periodenergebnis vor Steuern 12,1 Mio. € und sank damit im Vergleich zum Vorjahreswert um –0,2 Mio. €.

Segmentberichterstattung in Tsd. €	Jahr	Firmenkunden	Privatkunden	Institutionelle Kunden und Banken	Leasing	Seilbahnen	Berichtspflichtig. Segmente	Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges	Konzern-Bilanz/-GuV
Zinsergebnis	03/2017	23.779	9.850	3.489	4.560	-396	41.282	-10.843	30.439
	03/2016	21.873	9.805	3.124	4.342	-250	38.894	-9.418	29.476
Erfolg aus at-equity-bewerteten Untern.	03/2017	0	0	0	0	0	0	10.602	10.602
	03/2016	0	0	0	0	0	0	9.385	9.385
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2017	873	-424	-81	-14	0	354	-1.040	-686
	03/2016	1.252	-27	-787	6	0	444	-821	-377
Provisionsüberschuss	03/2017	7.157	7.878	0	369	0	15.404	-2.318	13.086
	03/2016	6.178	7.046	0	680	0	13.904	-2.196	11.708
Verwaltungsaufwand	03/2017	-7.440	-12.562	-548	-1.456	-15.395	-37.402	-5.256	-42.658
	03/2016	-7.273	-11.862	-476	-1.584	-14.825	-36.019	-6.039	-42.058
Sonstiger betriebl. Erfolg	03/2017	0	220	0	881	27.916	29.017	-1.686	27.331
	03/2016	0	194	0	1.104	27.415	28.713	-6.834	21.879
Ergebnis finanz. Vermögenswerte und Handelsergebnis	03/2017	0	0	-523	108	0	-415	-73	-488
	03/2016	0	0	421	18	0	439	0	439
Periodenergebnis vor Steuern	03/2017	24.368	4.961	2.337	4.449	12.126	48.242	-10.616	37.626
	03/2016	22.030	5.157	2.282	4.566	12.340	46.374	-15.922	30.452
Segmentforderungen	03/2017	5.091.671	1.358.759	2.324.907	883.051	17.873	9.676.261	-421.201	9.255.060
	03/2016	4.767.806	1.320.495	1.980.320	798.364	13.517	8.880.502	-177.580	8.702.922
Segmentverbindlichkeiten	03/2017	2.304.212	3.315.199	2.511.935	827.109	86.474	9.044.929	-393.677	8.651.252
	03/2016	2.183.505	3.016.218	2.272.808	749.157	86.510	8.308.198	-240.194	8.068.004

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelsspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind hier in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Periodenüberschuss vor Steuern gemessen.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im Mai 2017

Der Vorstand



Michael Perger
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft; 3 Banken Versicherungsmakler; Bereich Konzernrevision; Compliance und Geldwäscheprävention.



Gerhard Burtscher
Vorsitzender des Vorstandes

Vorsitzender des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft sowie Institutionelle Kunden und Banken; Leasing; Bereiche Personalmanagement; Marketing; Konzernrevision; Compliance und Geldwäscheprävention.



Mario Pabst
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für die Marktfolge; Bereiche Kreditmanagement; Finanzen und Controlling; Recht und Beteiligungen; Dienstleistungszentrum; Effektivität und Effizienz; Immobilien und Einkauf (Stabsstelle); Konzernrevision; Compliance und Geldwäscheprävention.

3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2017	01.01.- 31.03.2016
Erfolgszahlen in Mio. €						
Zinsergebnis	37,0	37,4	87,0	83,7	41,0	38,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-8,3	-8,8	0,8	-1,9	-0,7	-0,4
Provisionsergebnis	13,3	12,9	34,7	33,0	13,1	11,7
Verwaltungsaufwand	-26,6	-26,9	-63,3	-65,4	-42,7	-42,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,9	-3,8	-0,3	0,9	27,3	21,9
Periodenüberschuss vor Steuern	13,4	10,9	61,6	52,5	37,6	30,5
Konzernperiodenüberschuss	11,3	8,5	49,2	42,5	30,5	26,1
Bilanzzahlen in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	7.250,1	7.581,1	19.524,5	19.158,5	10.177,6	10.013,8
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	5.110,9	5.175,3	13.781,0	13.328,2	6.818,8	6.754,2
Primärmittel	5.477,6	5.568,0	12.849,7	13.008,9	7.238,3	7.323,4
davon Spareinlagen	1.522,3	1.529,0	2.774,3	2.794,2	1.257,9	1.248,2
davon verbriefte Verbindl. inkl. Nachrangkapital	722,8	743,2	2.017,3	2.064,5	1.378,0	1.392,8
Eigenkapital	973,1	958,8	2.372,1	2.282,8	1.258,9	1.219,4
Betreute Kundengelder	13.765,7	13.723,1	26.664,1	26.528,1	13.412,7	13.238,4
davon Depotvolumen der Kunden	8.288,1	8.155,1	13.814,4	13.519,1	6.174,5	5.915,0
Regulatorische Eigenmittel in Mio. €	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.926,3	4.974,1	13.018,8	12.821,3	6.735,5	6.708,8
Eigenmittel	660,9	670,0	2.507,9	2.482,2	976,3	988,2
davon hartes Kernkapital (CET1)	573,1	625,9	2.048,9	2.009,4	927,8	975,1
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	577,1	625,9	2.119,6	2.086,0	927,8	975,1
Harte Kernkapitalquote in %	11,60 %	12,58 %	15,70 %	15,67 %	13,78 %	14,54 %
Kernkapitalquote in %	11,70 %	12,58 %	16,30 %	16,27 %	13,78 %	14,54 %
Eigenmittelquote in %	13,40 %	13,47 %	19,30 %	19,36 %	14,49 %	14,73 %
Unternehmenskennzahlen in %	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	6,90 %	5,48 %	10,70 %	10,76 %	12,31 %	6,21 %
Return on Equity nach Steuern	6,00 %	5,08 %	8,50 %	8,91 %	9,97 %	5,39 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	56,9 %	56,2 %	51,0 %	50,8 %	52,5 %	65,4 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	22,5 %	20,1 %	-0,9 %	7,0 %	1,8 %	11,2 %
Ressourcen Anzahl	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016	31.03.2017	31.12.2016
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	924	926	2.034	2.048	1.400	1.350
Anzahl der Geschäftsstellen	62	60	157	159	36	36

Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0
F +43/5 05 333-1180
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22
BLZ: 16000
DVR: 0018902
FN: 32.942w
UID: ATU 317 12 304
btv@btv.at
www.btv.at

Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter www.btv.at/impressum.

Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

Inhalt

BTV Finanzen und Controlling
Nicole Margreiter, BSc.
Mag. Hanna Meraner
Carina Zieher, BA
Mag. Hannes Gruber

Gestaltung

BTV Marketing, Kommunikation, Vorstandsangelegenheiten
Markus Geets

Redaktionsschluss

8. Mai 2017

Bank für Tirol und Vorarlberg
Aktiengesellschaft
Stadtforum 1
6020 Innsbruck
Österreich

T +43 (0) 50 53 33 – 0
F +43 (0) 50 53 33 – 11 80
btv@btv.at



Ein Lotse sorgt für sicheres Geleit. Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen eine kleine BTV Lotsenflagge am Revers.
Ein sprechendes Symbol: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

www.btv.at